

- den Text gedr. Fig. Dresden-Blasewitz 1911.
Bleyl & Kaemmerer (Inh. O. Schambach).
Geb. M 2,25
- Schmittthener, F.**, Weinbau u. Weinbereitung.
(Aus Natur u. Geisteswelt, Samml. wissenschaftl.-
gemeinverst. Darst.) Mit 34 Abbild. im Text.
Leipzig 1910. B. G. Teubner. M 1,25
- Stark, J.**, Prinzipien d. Atomdynamik. I. Teil:
Die elektrischen Quanten. Leipzig 1910. S. Hir-
zel. Geh. M 3,20; geb. M 4,—
- Zaharia, Al.**, Le Blé Roumain. Récoltes des années
1900—1908 (Institut de Chimie-Laboratoire de
Chimie agricole). Publié par le Ministère de
l'Agriculture et des Domaines. Bukarest 1910.
A. Baer.

Bücherbesprechungen.

**Kurze Anleitung zur qualitativen chemischen Ana-
lyse nach dem Schwefelnatriumgange.** Von
Prof. K a r l H a n o f s k y und Prof. Dr. P a u l
A r t m a n n. VII u. 115 S. Leipzig u. Wien
1910. Franz Deuticke. M 2,50

Dies Büchlein ist auf eine Anregung von Prof.
V o r t m a n n entstanden und bildet eine Er-
weiterung resp. Ergänzung seiner im Jahre 1908
erschienenen Schrift: Allgemeiner Gang der quali-
tativen chemischen Analyse ohne Anwendung von
Schwefelwasserstoffgas. Die Vf. hegen nämlich auf
Grund mehrjähriger Erfahrung die Überzeugung,
daß die Anwendung von Natriumsulfid gegenüber
dem Arbeiten mit Schwefelwasserstoff in einem
stark besetzten Laboratorium wesentliche Vorteile
bietet, und haben deshalb diese Anleitung auf die
Benutzung durch den Anfänger zugeschnitten.

Der Gang zur Untersuchung auf Kationen um-
faßt 5 Gruppen (A, B, C, D, E). Der Schwefel-
wasserstoffgang ist als Anhang beigelegt. Die
Anionen sind in drei Gruppen eingeteilt. — Der
Untersuchung auf nassem Wege sind die Vor-
proben und die Untersuchung auf trockenem Wege
vorausgeschickt. — Auf Zeichnungen, Erläute-
rungen zu den Reaktionen, Beschreibung von Hand-
griffen und theoretische Erörterungen ist verzichtet,
um die Brauchbarkeit des Buches bei der Arbeit
nicht zu schmälern. W. Böttger. [BB. 233.]

Analyse der Silicat- und Carbonatgesteine. Von
W. F. H i l l e b r a n d. Deutsche Ausgabe,
unter Mitwirkung des Vf. übersetzt und be-
sorgt von E r n s t W i l k e - D ö r f u r t.
Zweite, stark vermehrte Auflage der Prak-
tischen Anleitung zur Analyse der Silicat-
gesteine von W. F. H i l l e b r a n d, deutsch
von E. Z s c h i m m e r. Mit 25 Figuren. XVI
u. 258 S. Leipzig 1910. Wilhelm Engelmann.
Geh. M 6,—; geb. M 7,—

Das Erscheinen dieses Werkes, das R o b e r t B u n -
s e n, dem Lehrer des Vf., gewidmet ist, in deut-
scher Sprache ist in mehr als einer Beziehung mit
Genugtuung zu begrüßen. Einmal deshalb, weil
sich ein Mann von ganz außergewöhnlicher Erfah-
rung vernehmen läßt, der alles, was auf diesem
Gebiete hervorgebracht worden ist, gesichtet und
zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefügt hat.
Aber über diese gewissermaßen praktischen Vor-
züge hinaus verdient das Buch besonders dadurch
Beachtung, daß der chemischen Welt die Fort-
schritte klar vor Augen geführt werden, die auf

dem Gebiete der Gesteinsanalyse in den letzten
Dezennien gemacht worden sind, an denen die
Amerikaner — und unter diesen vornehmlich W. F.
H i l l e b r a n d — einen so hervorragenden Anteil
haben. Der rapide Aufschwung der wissenschaft-
lichen Leistung der Amerikaner, der von vielen
noch immer harmlos beurteilt wird, findet seine
Erklärung durch die Ausführungen in dem Ab-
schnitt über Wichtigkeit vollständiger und genauer
Analysen, den der Vf. mit den Worten beschließt:
„Für beide, den Geologen wie den Chemiker, ist es
besser, in beschränkter Zahl gründliche Arbeiten
auszuführen, als eine große von solchen, deren
Brauchbarkeit sich schließlich als höchst zweifelhaft
ausweist.“ Von besonderem Interesse ist für das
deutsche Publikum auch das, was der Vf. über die
Pflege der Mineralanalyse (und damit der analy-
tischen Chemie überhaupt) an den europäischen
Laboratorien sagt.

Sonst ist noch hervorzuheben, daß das Buch
hauptsächlich die Methoden enthält, nach denen
in der geologischen Landesanstalt der Vereinigten
Staaten gearbeitet wird. Aber durch die allge-
meinen auf reiche Erfahrung gegründeten Erörte-
rungen wird das Buch jedem, der sich mit der
exakten quantitativen Analyse befaßt, in reichem
Maße Belchrung und Anregung bieten.

Die Arbeit des Übersetzers verdient uninge-
schränkte Anerkennung. Auch der Verlag hat sich,
da der buchhändlerische Erfolg dieser Übersetzung
wegen des geringen Interesses für Gesteinsanalyse
kaum sehr groß sein dürfte, durch die Übernahme
derselben um die Förderung dieses Gebietes ein un-
bestreitbares Verdienst erworben.

W. Böttger. [BB. 226.]

**Der Schutz technischer Erfindungen als Erschei-
nungsform moderner Volkswirtschaft.** Von Dr.
F. D a m m e, Geh. Reg.-Rat, Direktor im
Kaiserl. Patentamt, Berlin. 1910. Otto Lieb-
mann. Preis M 3,40

Der durch sein vor einiger Zeit besprochenes Hand-
buch des deutschen Patentrechts den Lesern dieser
Z. bereits bekannte Vf. bietet in dem vorliegenden
Buch eine sehr interessante Studie über die Entwick-
lung und das Wesen des Erfindungsschutzes vom
volkswirtschaftlichen Standpunkte aus. In sehr
ansprechender Darlegung und unter Benutzung
vielen zu diesem Zwecke bisher noch nicht heran-
gezogenen Materials werden zunächst die volkwirt-
schaftlichen Verhältnisse näher dargelegt, die in
England, dem Mutterlande des Patentwesens, zu-
erst zur Einführung der Gewerbemonopole und
dann in weiterer Ausbildung zur Schaffung der
ersten gesetzlichen Grundlage für die Erteilung von
Erfindungspatenten im Jahre 1623 geführt haben.
Vf. gelangt dabei in überzeugender Darlegung zu
dem Ergebnis, daß es dringend notwendig ist, mehr
als bisher wieder den öffentlich-rechtlichen Charak-
ter des Patentschutzes hervorzuheben, der gegen-
über der rein privatrechtlichen Auffassung des Pa-
tentschutzes in der juristischen Literatur zu sehr in
den Hintergrund getreten ist. Diese rein pri-
vatrechtliche Betrachtungsweise hat ja bis zu der For-
derung geführt, das ganze Patentsystem lediglich
auf das reine Erfinderrecht aufzubauen und dem
Erfinder in der gleichen Weise Schutz zu gewähren,
wie dem Autor eines Kunstwerkes oder eines Werkes

der Literatur. Gegenüber dieser Auffassung ist es besonders lehrreich, die Kapitel zu lesen, die über den Unterschied zwischen Erfinder und Autor handeln. Sehr interessant sind dann auch weiter die Ausführungen über die nationalen Pflichten des Erfinders und die neueren Theorien über den Ausübungszwang, insbesondere auch die neueste Entwicklung in England und vieles andere.

Wenn der Vf. die Hoffnung ausspricht, daß seine Darlegungen zu einer Zeit, wo die Reform des deutschen Patentwesens unmittelbar bevorsteht, nicht ungelegen kommen, so kann Referent diesen Satz dahin erweitern, daß die hier vorliegende, außerhalb des Strictes der Tagesmeinungen erfolgte, geistvolle wissenschaftliche Betrachtung der Grundlagen unseres Patentwesens für die bevorstehende Reform von der allergrößten Bedeutung sein wird. Das Studium ist allen denen, die sich wissenschaftlich mit dieser Materie beschäftigen wollen, auf das wärmste zu empfehlen. *E. Kloeppel.* [B.B. 246.]

Neue Zeitschriften.

Kunststoffe. Herausgegeben von Dr. Richard Escalés, München. Verlag J. F. Lehmann, München (jährlich 24 Hefte, Bezugspreis M 16).

Die Zeitschrift will sich der Erzeugung und Verwendung künstlicher Stoffe widmen und alle wissenschaftlichen, gewerblichen und gesetzgeberischen Bestrebungen in zusammenfassender Weise behandeln, denen der vielversprechende, vielfach erstaunliche Aufschwung der in Betracht kommenden Industrien zu danken ist. Es handelt sich nicht um die von der chemischen Industrie seit langem in höchster Vollendung betriebene Herstellung von Farbstoffen, Arzneimitteln und Riechstoffen, für welche Gebiete es schon eine reiche Buch- und Zeitschriftenliteratur gibt, sondern um die kunstreiche und erfinderische Verwertung des Zellstoffes, die Vulkanisation und Wiederbrauchbarmachung des Kautschuks, die Herstellung von Ersatzstoffen, von Kunstharzen, die Industrie der Firnisse und der daraus hergestellten Wachstuche und des Linoleums, schließlich um die Verwertung der Abfallstoffe — ein weites Feld, das der planmäßigen literarischen Bearbeitung in bezug auf Herstellung, Verwendung und Prüfung noch durchaus entbehrt.

Internationale Zeitschrift für Metallographie. Zentralblatt für die gesamte Theorie und Praxis der Metallegierungen. Herausgegeben von Dr. W. Guertler, Privatdozent a. d. Kgl. Technischen Hochschule Berlin. Verlag Gebrüder Borntraeger, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 12a. Erscheint in zwanglosen Heften, von denen 6—7 einen Band von 24 Druckbogen bilden. Preis des Bandes 20 M.

Die Zeitschrift will in erster Linie Originalarbeiten bringen, die auf dem Gebiete der Metallographie durch experimentelle Untersuchungen neue theoretisch und praktisch wertvolle Aufklärungen bringen. Entsprechend dem wichtigsten Ziele, ein neues Band zwischen Theorie und Praxis zu knüpfen, soll ein Abschweifen in rein theoretisch-wissenschaftliche Spekulationen ebenso vermieden werden, wie ein Verlieren in zu spezielle Fragen der technischen Praxis oder eine Verflachung in unmethodischer Empirie. Besondere Pflege wird

denjenigen Arbeiten gewidmet werden, welche nach exakt wissenschaftlichen Methoden vorgehen und sowohl der Erkenntnis der Physik und Chemie der Legierungen als auch der praktischen Vervollkommnung und Erfindertätigkeit neue zuverlässige Grundlagen schaffen. Der kleinere Teil der Zeitschrift soll in referierender Form über die in der übrigen Literatur erschienenen Veröffentlichungen Bericht erstatten.

Zentralblatt für Chemie und Analyse der hydraulischen Zemente. Herausgegeben von Dr. Ferd. R. v. Arlt, Wien. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S.

Das Blatt erscheint zunächst monatlich einmal; es will hauptsächlich eine gewissenhaft zusammengestellte Übersicht über alle Veröffentlichungen zu bieten suchen, die die Chemie und die Analyse der hydraulischen Zemente entweder unmittelbar zum Gegenstande haben, oder von denen auf Grund bestehender Hypothesen anzunehmen ist, daß sie für den Forscher oder Praktiker von Interesse sein könnten.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

3. und 4./4. Nächster Kongreß der *Association des Chimistes de sucrerie et de distillerie de France et des Colonies*, in Paris.
- 6./5. Eröffnung der *Internationalen Hygieneausstellung Dresden*.
- 6./6. 100. Versammlung des *American Institute of Mining Engineers* in Glan Summit Springs bei Wilkes-Barre in Pennsylvania.
- 18.—22./10. **Zweiter Internationaler Brauerkongreß**, gleichzeitig mit der Amerikan. Ausstellung für Brauerei-Maschinen, -Materialien und -Produkte in Chicago.
- 5./7. **Internationale Konferenz von Vertretern der Stahl- und Eisenindustrie** in Brüssel. Ein „Internationales Eisen- und Stahlinstitut“ soll begründet werden.

Verein österreichischer Chemiker.

Plenarversammlung vom 11./2. 1911.

Vorsitzender: Prof. Dr. R. Wegscheider.
Prof. Dr. Sigmund Fränkel, Wien:
„*Neuere Fortschritte in der Theorie und Praxis der Arzneimittelsynthese.*“ Der Vortr. bespricht die beiden Grundanschauungen über die pharmakologische Wirkung chemischer Substanzen, die physikalisch-chemische und die rein chemische. Keine von diesen Erklärungsmöglichkeiten für sich kann die Wirkungen der Substanzen bis jetzt genügend deuten, doch haben wir durch die Anwendung des *Verteilungssatzes von Berthelot-Jungfleisch* und des dazugehörigen Theorems von *Nernst*, sowie durch die *Theorie der starren Lösung nach v. Hoff*, für die Erklärung der Verteilung und Wirkungen einzelner Gruppen einen sicheren Boden gefunden. Vielfach sind die Wirkungen, wie z. B. die der Glykoside, welche in die Zellen nicht einzudringen vermögen, lediglich Mem-